

Ausführungen

von

**Dr. Heinrich Hiesinger**

Vorsitzender des Vorstands der  
ThyssenKrupp AG

anlässlich der  
**Pressekonferenz zum IdeenPark**  
**am 29. Februar 2012**

in der Landespressekonferenz NRW

Es gilt das gesprochene Wort

## **(Einleitung: IdeenPark Film, 90 Sekunden)**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kraft, sehr geehrter Herr Flamm,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen und danke Ihnen für die Einladung, den IdeenPark 2012 hier in der Landespressekonferenz vorstellen zu dürfen.

### Worum geht es?

Der Film hat bereits angedeutet, was wir mit diesem Projekt erreichen wollen: Es geht um die wichtigste Ressource, die wir haben – um die Menschen und ihre Ideen. Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, vor allem aber Innovationen und Technologien haben ohne mutige und kreative Ideen keine Zukunft.

Unser Alltag ist so stark von technischen Dingen geprägt, dass wir sie längst für selbstverständlich halten. Viele von uns wissen kaum noch, wie viel Erfindergeist nötig ist, um auf einem Smartphone ein Video darzustellen, bei Autos den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und alternative Energien mit bestehenden Stromnetzen zu kombinieren. Es sind viele neue und kreative Ideen erforderlich, um die großen globalen Herausforderungen zu bewältigen und es braucht Menschen, die sich diesen Herausforderungen stellen.

Und genau darum geht es im IdeenPark: Wie gestalten wir Ressourceneffizienz und Umweltschutz? Wie gelingt die Energiewende? Wie sieht die Mobilität in Zukunft aus? Und vor allem: Wie können wir die Versorgung von Milliarden Menschen sicherstellen?

Diese Fragen bestimmen unser Leben heute und in Zukunft. Wir leben und arbeiten in immer größeren Städten, wir verbrauchen mehr Strom und konsumieren mehr Nahrungsmittel. Daraus resultiert nicht nur ein Bedarf nach „mehr“, sondern vor allem nach „besseren“ Lösungen: nach effizienter Energie- und Ressourcennutzung, nachhaltiger Infrastruktur, umweltschonender Herstellung von Konsum- und Industriegütern. Daraus erwachsen Herausforderungen, die für unsere Gesellschaft und für uns als Unternehmen nur durch technische Innovationen zu meistern sind.

Deutschland bringt viele dieser Innovationen hervor. Unser Land ist zwar arm an Bodenschätzen, aber reich an Ideen. Diese Ideen sind wie nachwachsende Rohstoffe: Man muss sie anpflanzen, einige Jahre gut pflegen und wachsen lassen, bevor man sie nutzen kann.

Im IdeenPark geht es also auch ganz besonders um die Frage, wie wir Menschen mit unseren individuellen Ressourcen wie Individualität, Lernfreude und Engagement umgehen. Wie es uns gelingt, kluge und motivierte Köpfe hervorzubringen. Wir brauchen also Jungen und Mädchen, die Spaß am Lernen

haben, die etwas zum Positiven verändern wollen und gesellschaftliche Strukturen, die dieses nicht nur zulassen, sondern fördern.

Dass es schon heute am Ingenieurnachwuchs mangelt, ist hinlänglich bekannt - darum geht es uns auch, aber nicht alleine: Wir wollen möglichst viele Menschen dazu anregen – wie es im Film heißt – „ihr Gehirn einzuschalten“ und sich den wichtigen Zukunftsfragen zu öffnen.

### Was ist der IdeenPark?

Diesen großen Herausforderungen müssen wir uns mit Mut und Zuversicht stellen - gerade in schwierigen Zeiten. Genau darum hat ThyssenKrupp nun erneut einen IdeenPark ins Leben gerufen. Nach 2004 in Gelsenkirchen, 2006 in Hannover und 2008 in Stuttgart.

Vom 11. bis 23. August 2012 ist der IdeenPark zu Gast in der Messe Essen und im Grugapark. Die Adresse ist allerdings das einzige, was unser Projekt mit einer herkömmlichen Messe gemeinsam hat. Der IdeenPark verwandelt das gesamte Messegelände in eine kreative Stadtlandschaft mit vielen unterschiedlichen Quartieren und Parkarealen. In eine Welt, die die Kreativität und Neugier der Besucher anregt. Auf einer Fläche von 60.000 qm können Sie auf eine Entdeckungsreise gehen durch die Welt der Technik, der Innovationen, der Bildung und Wissenschaft.

Ich nenne nur einige Beispiele: Das Stadtquartier „EnergiePark“ zeigt, wie wir neue Energiequellen erschließen und den Verbrauch senken können. In der „BioWerkstatt“ entdeckt man die Natur als Lehrmeister für künftige Innovationen. Im „StadtLabor“ fragen wir nach der menschengerechten Stadt der Zukunft. Im „Verkehrskreisel“ nach neuen Mobilitätskonzepten. In „SchlauLoPolis“ dreht sich alles um Experimente, durch die man schlauer wird und dabei Spaß hat. Und „GaragenCity“ zeigt Jugendlichen coole Technikrends und Berufsbilder mit Zukunft.

Der IdeenPark ist offen für alle Besucher, er bietet für Familien und Kinder ebenso etwas wie für Jugendliche oder Experten. Mehrere hundert Exponate animieren zum Experimentieren, Herausfinden, wo die eigenen Talente liegen, aber auch zum Gedankenaustausch mit den anderen Besuchern und mehr als 120 Partnern. Nur so lässt sich eine eigene Meinung zu den Fragestellungen unserer Zukunft bilden.

Wie groß das Interesse der Öffentlichkeit ist, zeigen die Zahlen der Vergangenheit eindrucksvoll: Mehr als eine halbe Million Menschen haben den IdeenPark bisher besucht und wir rechnen auch dieses Mal mit einem regen Interesse.

Der IdeenPark geht neue Wege – ohne Wettbewerb und fernab von kommerziellen Aspekten. Alle Beteiligten im IdeenPark verzichten auf jede Art

von Werbung. Forscher und Ingenieure stellen ihre Ideen selbst vor und sind immer zu einem Gespräch bereit. Der Eintritt ist frei. Es gibt dort nichts zu kaufen, aber sehr viel zu entdecken. Die Besucher können sich in wenigen Stunden einen Überblick über den Stand der Technik verschaffen, aber sie können auch mehrmals wiederkommen und immer wieder etwas Neues erfahren.

Der IdeenPark will nicht belehren, sondern setzt auf Neugier und Begeisterung. Wir kennen das ja von uns selbst: Wenn wir Dinge tun, die uns gefallen, dann haben wir eine hohe Motivation. Und für diesen Spaß und diese Freude schafft der IdeenPark das richtige Umfeld. Er ermöglicht es, dass man Kompliziertes verständlich macht, aber auch, dass man Zugang zu neuen Erfahrungswelten bekommt. Wer einmal ein solches Aha-Erlebnis hatte, verliert seine Scheu vor technischen Themen und beginnt vielleicht, auch über einen technischen Beruf nachzudenken.

### Die Partner des IdeenParks

Meine Damen und Herren,  
das wichtigste Merkmal des IdeenParks ist aber sein Gemeinschaftsgeist. Neben ThyssenKrupp beteiligen sich mehr als 120 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft. Der IdeenPark ist daher auch eine Art Gipfeltreffen der Technik und Bildung: Hier versammeln sich die führenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die innovativen

Unternehmen und politischen Initiativen. Der IdeenPark vereint diese Akteure für eine begrenzte Zeit an einem Ort, so ähnlich wie ein Festival die Künstler oder eine Olympiade die Sportler vereint. Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre eine Veranstaltung dieser Qualität nicht machbar. ThyssenKrupp finanziert und konzipiert den IdeenPark, aber ohne die Unterstützung der Partner durch Exponate und Mitarbeiter wäre der IdeenPark undenkbar. Der IdeenPark zeigt damit auch, dass man gemeinsam unglaublich viel bewegen kann.

Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass sich nicht nur Ingenieure und Wissenschaftler für dieses ungewöhnliche Projekt begeistern lassen, sondern auch die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen: Liebe Frau Kraft, die Unterstützung Ihrer Landesregierung und die tatkräftige Mitwirkung vieler Hochschulen, Unternehmen und Initiativen in NRW machen den IdeenPark erst möglich. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Zudem bin ich sicher, dass der IdeenPark im Land und der Region etwas Positives bewirken wird. Wir haben hier einen attraktiven und innovativen Standort. Die Menschen im Ruhrgebiet sind mit Industrie und Technik groß geworden, sie sind sachverständig und interessiert. Der IdeenPark zeigt nun, dass Technologien und deren industrielle Anwendung nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft dieser Region ist. Ganz bewusst findet der IdeenPark daher in der Ferienzeit statt – so können sich unsere Besucher den vielen Themen ohne Zeitdruck annähern. Sie werden erleben, dass man

auch High-Tech anfassen und ausprobieren kann, und sehen, dass Nano- und Biotechnologie nicht weniger faszinierend sind als Stahl und Maschinenbau. Und sie werden viele Anregungen für die Familie, die Schule oder den Beruf mit nach Hause nehmen.

Ich möchte Sie alle ganz herzlich einladen: Kommen Sie selbst – am besten mit Ihren Familien. Machen Sie sich ein Bild vom IdeenPark und helfen Sie mit, dass möglichst viele Menschen in der Zeit vom 11. bis 23. August den IdeenPark in Essen besuchen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die Ausführungen unserer Ministerpräsidentin.